Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 162 (1996)

Heft: 2

Artikel: Luxusgüter von morgen

Autor: Bachofner, Hans

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-64324

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

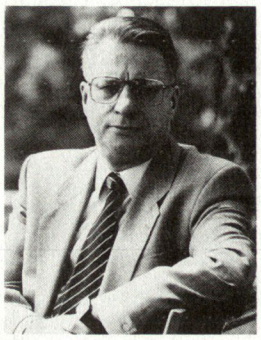
Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Luxusgüter von morgen

Hans Bachofner

Auch Luxus ist nicht mehr, was er einmal war. Die raren Güter von gestern holt man sich heute beim Billiganbieter. Chanel No. 5, Veuve Cliquot, Einkaufsbummel in der Bond Street oder Fifth Avenue, Airbag und Bordcomputer, Laptop mit 133-Megahertz-Prozessor und 2,7 Gigabyte auf der Festplatte: da zuckt der Mann von Welt nur noch die Schultern. In gewohnt brillanter Manier skizzierte Hans Magnus Enzensberger kürzlich in St. Gallen die Luxusgüter von morgen. Sie werden Gegenstand der Verteilkämpfe der nächsten Jahrzehnte sein.



Hans Bachofner, Divisionär a D, Dr. iur., ehemaliger Stabschef Operative Schulung und Chefredaktor ASMZ, Schlierenstrasse 19, 8142 Uitikon-Waldegg.

Zeit

Luxuriös lebt, wer selber entscheiden darf, was er wann tut. Der gehetzte kleine Mann mit Handy am Ohr, Pager am Arm und Rüttelwecker in der Tasche wird nur noch belächelt werden.

Aufmerksamkeit

Zu wahrem Luxus gehört, aus der Informationsflut in eigener Kompetenz herausgreifen zu können, was man will. Meister sein über die eigene Aufmerksamkeit ist ein neues Gut.

Raum

Im Gedränge der autofreien Einkaufsgassen, Vorortszüge, Warenhäuser, im Stau der Autobahnen, in der vollgestopften Kleinwohnung, im engen Sitz des Airbus sehnt man sich nach dem richtigen Luxus: einem leeren Zimmer, einem Tisch im Restaurant ohne Ellbogen und Stumpen des Käseschnitten essenden Nachbarn. Zuviel Nähe macht nicht nur Tiere aggressiv.

Ruhe

Ein Bier ohne Ravels Bolero-Paukenschläge oder Rap-Geplärr, ein Sommerabend ohne Motorenlärm in der Luft, am Boden und auf dem Wasser, ein Buch ohne Hundegebell.

Umwelt

Unvergiftete Esswaren, saubere Luft, reines Wasser, kein potentielles Tschernobyl in der Nähe: man gerät ins Träumen.

Sicherheit

Und damit kommt die Rede auf uns. Sicherheit ist am Ende dieses Jahrhunderts zu einem exklusiven knappen Gut geworden. Enzensberger nennt es das prekärste, mir selbst scheint es das wichtigste. Menschenwürde geht verloren, wenn wir uns in den eigenen Wohnungen einschliessen und mit Scheinwerfern, Sirenen, Riegeln, Sperren, Mauern und privaten Patrouillen im Garten abschotten müssen. Zukunftsgerichtete, demokratisch erarbeitete Politik wird unmöglich, wenn wir nie wissen, ob uns Attentäter mit Briefbomben, Giftgas oder Sprengstoff anfallen, wenn auf dem von den russischen Streitkräften verwalteten Nuklear-Vulkan der Kola-Halbinsel Plutonium verschwindet und in der Nachbarschaft Baltikum, Polen, Deutschland eine Drehscheibe für Atomschmuggel entsteht.

Sicherheit wird niemandem geschenkt. Sie kann auch nicht herbeigeredet werden. Die Welt ist auf Abwege geraten. Die UNO-Blauhelme und -Blaumützen mussten ihre Fahnen einziehen, die Kopfbedeckungen wechseln und einer Truppe weichen, deren politische Vorgesetzte (meistens dieselben, die auch die Verantwortung tragen für das UN-Desaster) behaupten, jetzt eine bessere Formel für europäische Sicherheit gefunden zu haben. Wer's glaubt, zahlt einen Taler. Wir wollen in einigen Jahren über den Erfolg dieser Neuerungen reden.

Wer sagt, neuen Gefahren könne man nicht mehr allein gegenübertreten, denkt nicht bis ans Ende. Drogenhandel, international organisiertes Verbrechen, Proliferation, neue Raketen, was immer im Gespräch steht: Nicht allein? Richtig. Aber gemeinsam? Wie denn? Kennen EU, WEU, NATO, OSZE, PFP, NACC, Kontaktgruppe, Eurokorps, all die Räte und Kommissionen eine überzeugende Lösung? Wenn ja, dann habe ich nichts davon gehört.

Wir gehen turbulenten Zeiten entgegen. Die neue Machtordnung der Welt wird sechs Jahre nach den falschen Hoffnungen von 1990 recht deutlich sichtbar: eine Welt in zerbrechlichem Gleichgewicht zwischen einem halben Dutzend grosser und einer beträchtlichen Zahl selbstbewusster mittlerer Mächte. Eingestreut die weitaus grösste Gruppe der Kleinen mit unterschiedlichen Chancen, ihren Weg in einer globalisierten Wirtschaft zu finden, ohne zuviel Energieverlust in Machtkämpfen wie die grossen und mittleren Akteure.

Es wird Kriege geben, zwischenstaatliche und innerstaatliche. Die Schwäche von Staaten wird in der nahen Zukunft häufiger Kriegsursache sein als ihre Stärke. Um Macht zu zähmen, braucht man aber Macht. Schwache Staaten sind anfällig für Zerfall, für

gesellschaftliche, wirtschaftliche, politische Krisen und unlösbare Minderheitenkonflikte. Diplomatische Kollektive taugen nicht zur operativen Führung in der Krise. Landesgrenzen definieren die Verantwortung für Sicherheit. Wo Grenzen in blindem Eifer geöffnet werden, ohne die neue Verantwortung für Sicherheit zu regeln, entsteht Unsicherheit.

Wenn Strategie verdrängt wird durch Sicherheitspolitik, wenn strategische Laien sich breit machen beim Einsatz von Streitkräften, wenn Armeen in Friedenszeiten nicht «Kampfkraftmaximierung» auf ihr Panier schreiben, sondern «New Public Management», dann geht etwas schief. Wer als Schweizer glaubt, durch Verbot von Personenminen der übrigen Welt ein mitreissendes Beispiel zu geben, wird – wie in Genf zu erleben war – enttäuscht.

Die nächste Generation soll Zugang haben zu den neuen Luxusgütern Zeit, Raum, Ruhe, Umwelt und Sicherheit. Als Offiziere tragen wir bei zu einem Teil der Sicherheit.

Gerecht wird die Luxusordnung von morgen sowenig sein wie die gestrige. Arbeitslose und Flüchtlinge haben Zeit im Übermass. Ein Luxusgut allein genügt eben nicht. Es genügt auch nicht, nur militärische Sicherheit zu haben. So besteht denn Lebens- wie politische Kunst weiterhin in der Fähigkeit, das richtige Mass zu halten, nicht jeder Mode nachzurennen, das Neue dort zu schaffen, wo es im Einklang steht mit der Gesamtheit der Ziele. ■

AKAD

AKAD AKADEMIKERGESELLSCHAFT FÜR ERWACHSENENFORTBILDUNG

Neue Qualifikationen für neue Anforderungen im Management

Diplom Wirtschaftsingenieur/in STV

Offizielles Diplom des Schweiz. Technischen Verbandes (STV) für Absolventinnen/Absolventen ETH und HTL.
Dieser gemeinsam mit dem STV entwickelte Nachdiplomstudiengang verstärkt Ihre Führungskompetenz und vermittelt Ihnen vertieftes Fachwissen in allen betriebswirtschaftlich relevanten Gebieten.

Studienmethode: Fernstudium mit Begleitseminaren. Beginn jederzeit.

Eidg. Fachausweis Technischer Kaufmann

Die zielgerichtete Ausbildung für Berufsleute mit technischem oder gewerblichem Abschluss. Qualifiziert zur Übernahme von Führungsaufgaben oder zum Übertritt von der Produktion in andere Unternehmungsbereiche.

Studienmethode: Fernstudium mit Begleitseminaren. Beginn jederzeit.

Management-Diplom IMAKA/AKAD

Die praxisorientierte Generalistenausbildung vermittelt Ihnen modernes Management-Know-how zur erfolgreichen Wahrnehmung Ihrer Führungsaufgaben.

Zwei Studienwege stehen Ihnen offen:
- *Beginn im Fernstudium jederzeit, Begleitseminare ab zweitem Semester.*
- *Seminarunterricht ab erstem Semester.*
  Kursbeginn: ***23. April 1996***
  Anmeldeschluss: ***29. März 1996***

imaka

Die AKAD-Qualitätsgarantie:
- Zielgerichtetes, zeitsparendes und erfolgssicheres Studium dank der AKAD-Methode.
- Aktuelle, lehrgangszielorientierte Lehrmittel in hoher didaktischer Qualität.
- Praxisorientierte Präsenzseminare mit erfahrenen, pädagogisch ausgewiesenen Seminarleitern.

0196 AKAD, Seminargebäude Jungholz, Jungholzstrasse 43, 8050 Zürich, Telefon 01/307 33 33, Fax 01/302 57 37

Informationscoupon

An AKAD, Postfach, 8050 Zürich, oder **Fax 01/302 57 37**

Senden Sie mir bitte unverbindlich detaillierte Unterlagen über Ihre Management-Lehrgänge.

260/131

Name: _____ *Strasse:* _____

Vorname: _____ *PLZ/Ort:* _____